vinetur

Italien startet Förderprogramm für Weintourismus im Rahmen der EU-Agrarpolitik

Konsortien, Erzeugergruppen und Branchenverbände können Unterstützung für lokale Veranstaltungen und Besuche beantragen; die jährlichen Anträge sind bis zum 30. Oktober einzureichen.

Freitag, 25. September 2026



Der italienische Landwirtschaftsminister Francesco Lollobrigida teilte am Donnerstag mit, dass er ein Dekret unterzeichnet habe, das den Weintourismus im ganzen Land fördern soll und eine neue nationale Fördermaßnahme im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union eröffnet.

Nach Angaben des Ministeriums setzt das Dekret in Italien die Reform der Sektorintervention für den Weinsektor im Rahmen der GAP um, bekannt als das „Weinpaket“. Die Maßnahme soll Initiativen unterstützen, die das öffentliche Bewusstsein für Weinberge stärken und ihren Ruf festigen, indem sie den Weintourismus fördern und die Qualität italienischer Weine mit der Attraktivität der Regionen verknüpfen, in denen sie erzeugt werden.

Zu den in der Maßnahme genannten Begünstigten zählen Weinschutzkonsortien, Erzeugerorganisationen und interprofessionelle Organisationen. Diese Gruppen können Fördermittel für lokale Werbeaktivitäten beantragen, darunter Veranstaltungen, Treffen, Besuche und andere Initiativen, die dazu dienen, die Weinproduktion an ihrem Ursprungsort zu präsentieren.

Das Dekret ist Teil des breiteren Einsatzes von GAP-Instrumenten für den Weinsektor in Italien. Das Ministerium erklärte, die neue Maßnahme solle bestehende Instrumente stärken, indem sie gezielte Unterstützung für Aktivitäten ergänzt, die Besucher in weinproduzierende Gebiete bringen und Wein als Teil eines umfassenderen lokalen Angebots präsentieren, zu dem Landschaft, Kultur, Gastfreundschaft und regionale Traditionen gehören.

In einer vom Ministerium veröffentlichten Erklärung sagte Lollobrigida, das Dekret sei ein weiterer Schritt, um den Ruf italienischen Weins zu stärken und das Wachstum in den lokalen Gebieten zu unterstützen. Er sagte, die Förderung des Weintourismus helfe dabei, die Qualitätsproduktion aufzuwerten, und schaffe zugleich Entwicklungschancen, die mit der umfassenderen Identität der Weinregionen von Nord bis Süd verbunden seien. Zudem sagte er, die Maßnahme spiegele die Arbeit wider, die Italien auf europäischer Ebene geleistet habe, um die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zu verbessern.

Anträge auf Beihilfen im Rahmen des Programms müssen jedes Jahr bis zum 30. Oktober eingereicht werden, nach Verfahren, die von AGEA, der italienischen Zahlstelle für Landwirtschaft, in Abstimmung mit den Regionalbehörden festgelegt werden. Für das Programmjahr 2026/2027 wurde die Frist später auf den 15. Dezember 2026 festgelegt.

Das Ministerium nannte in der am Donnerstag veröffentlichten Mitteilung keine finanziellen Details, machte aber deutlich, dass das Programm auf Vor-Ort-Promotion ausgerichtet ist und die Unterstützung an Organisationen geht, die Weinproduzenten und Appellationen vertreten. Im Mittelpunkt stehen nicht einzelne Weingüter, die sich selbst bewerben, sondern kollektive Gremien, die öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Kampagnen in Weinbaugebieten organisieren können.

Das Dekret kommt, während Italien weiterhin Instrumente der europäischen Agrarpolitik einsetzt, um einen seiner bekanntesten Lebensmittel- und Getränkesektoren zu unterstützen. Indem die Förderung an persönliche Besuche und lokale Veranstaltungen geknüpft wird, soll die Maßnahme Verbraucher und Touristen dazu anregen, die Produktionsgebiete direkt zu erleben, statt die Werbung auf Anzeigen oder reine Verkaufsmaßnahmen zu beschränken. Die operativen Regeln für die Einreichung von Anträgen werden nun von dem Rahmen abhängen, den AGEA gemeinsam mit den Regionen vor dem ersten Antragsfenster festlegt.